



1. Chancen und Risiken
2. Finanzierung
3. Rechtliche und steuerliche Voraussetzungen
4. Versicherungen
5. Arbeitsmöglichkeiten und Honorare
6. Zusätzliche Geldquellen
7. Umgang mit Redaktionen
8. Pressebüros
9. Ausbildungsmöglichkeiten
10. Kontakte
11. Adressen und Infos für Existenzgründer in den Regionen

1. Chancen und Risiken

Nach Angaben des Deutschen Journalistenverbands (DJV) arbeitet bereits jeder vierte der rund 60.000 deutschen Journalisten freiberuflich. Ursache für die steigenden Zahlen der freien Journalisten sei die Reduzierung von Planstellen bei den Medien. Als gut sind die Chancen für freie Journalisten nicht zu bezeichnen. Die ökonomische Lage eines Großteils der rund 15.000 hauptberuflich tätigen freien Journalisten sieht nicht eben rosig aus. Knapp die Hälfte von ihnen kommt finanziell gerade so über die Runden. Vor allem im Bereich des Tageszeitungsjournalismus machen niedrige Honorare und eine übergroße Anzahl von Absolventen geistes- und sozialwissenschaftlicher Studiengänge, die ins journalistische Gewerbe drängen, das Überleben selbst für etablierte Autoren schwierig. Allerdings: Großverdiener gibt es auch hier.

Insgesamt gibt es ein Überangebot an mäßig bis durchschnittlich ausgebildeten und befähigten Journalisten. Sie haben es erfahrungsgemäß schwer auf dem Markt. Gut oder sehr gut qualifizierte Journalisten hingegen sind immer noch gesucht. Allerdings müssen auch qualifizierte Journalisten den Nachweis ihrer Kompetenz über ihre Artikel, Rundfunk- oder Fernsehbeiträge in der praktischen Arbeit erbringen und sich so ihren festen Platz im weitverzweigten Zuliefersystem zu Redaktionen erst erobern. Nur wer neugierig ist, ein Gespür für Themen hat, sicher recherchieren, gut schreiben und

Ein exklusiver Service der Volksbanken, Raiffeisenbanken sowie Spar- und Darlehnskassen

Brandenburg • Bremen • Mecklenburg-Vorpommern • Niedersachsen • Nordrhein-Westfalen
• Rheinland-Pfalz • Sachsen-Anhalt • Schleswig-Holstein



seine Artikel auch verkaufen kann, hat Chancen, sich auf dem Medienmarkt durchzusetzen. Nicht selten steht der Wunsch, Beiträge von hoher Qualität zu produzieren, den Anforderungen der schnelllebigen Medienwelt und dem wirtschaftlichen Druck, unter dem freie Journalisten arbeiten müssen, entgegen.

Den Schritt in die Selbständigkeit sollte nur machen, wer über mehrjährige Berufserfahrung oder über ein ausreichendes finanzielles Polster verfügt, um sich auch als Neueinsteiger allmählich profilieren und ins Netz der Medienproduzenten hineinarbeiten zu können. Unerlässlich sind gute persönliche Kontakte zu verschiedenen kontinuierlichen Abnehmern. Ohne solide Vorkenntnisse und wenigstens zwei bis drei Sachgebiete, in denen man rechesicher und sattelfest ist, gehen auch talentierte Schreiber wirtschaftlich schnell baden. Dazu sollte man über gute EDV-Kenntnisse, z.B. in Desktop-Publishing, verfügen.

Im Hinblick auf den Umbruch in der Medienlandschaft infolge weiterer Digitalisierung ist es nicht leicht, Prognosen für den Arbeitsmarkt von Journalisten zu erstellen. Langfristig scheinen Tätigkeiten im Kommunikationsbereich jedoch gut im Trend zu liegen. Wer als freier Journalist - vor allem als Anfänger - eine einigermaßen abgesicherte Zukunft haben will, sollte beachten, dass multimediale Kenntnisse und Fähigkeiten bald unabdingbar sein werden. Die Unternehmen legen Wert auf Flexibilität. Doch zugleich wird Spezialisierung gefordert. Die ideale Mischung besteht darin, spezielle, profunde Sachkenntnisse auf bestimmten Wissensgebieten zu haben und diese gleichzeitig flexibel umsetzen zu können, d.h. über breit gefächerte Fachkenntnis in den journalistischen Arbeitsbereichen zu verfügen.

Eine weitere Tendenz, die auch den journalistischen Bereich betrifft, ist die Tatsache, dass sich die Grenzen zwischen einzelnen Berufssparten immer stärker verwischen. Beispielsweise erfordern die elektronische Berichterstattung in den Rundfunkanstalten, die aktuelle Redaktionstechnik in den Zeitungen sowie die Online-Aktivitäten sämtlicher Medien erhöhte technische Fähigkeiten. Möglichkeiten einer Ausweitung des rein journalistischen Tätigkeitsbereichs bieten die sich zunehmend auflockernden Grenzen zwischen Journalismus und Public Relations sowie der Werbesparte.

2. Finanzierung

In der Startphase sollten Sie auf eine aufwendige und kostenintensive Büroausstattung verzichten, denn die Anfangszeit als freier Journalist kann mager sein. Ehe Kontakte geknüpft und Honorare bezahlt sind, kann durchaus ein halbes Jahr vergehen. In dieser Zeit aber müssen Sie Miete zahlen, die Lebenshaltungskosten bestreiten und Ihre Arbeit (Fahrt- und Reisekosten, Aufwendungen für Kommunikation etc.) vorfinanzieren.

Grundlage für die Arbeit ist ein eigenes (zumeist elektronisches) Archiv, eine Bibliothek mit Fachliteratur, Handbüchern und Nachschlagewerken sowie Zeitungen und Zeitschriften, die man je nach Spezialisierung abonnieren muss. Recherche im World Wide Web ist ein unverzichtbares Werkzeug; viele Nachschlagewerke erhält man auf CD-ROM, brandaktuelle Informationen und spezielles Insider-Wissen lassen sich aus dem Internet ziehen - zum Teil aus Datenbanken, für deren Nutzung man Gebühren zahlt.

Ein exklusiver Service der Volksbanken, Raiffeisenbanken sowie Spar- und Darlehnskassen

Brandenburg • Bremen • Mecklenburg-Vorpommern • Niedersachsen • Nordrhein-Westfalen
• Rheinland-Pfalz • Sachsen-Anhalt • Schleswig-Holstein



Aufgrund der mehrmonatigen Test- und Durststrecke sollten Berufsanfänger über ein gewisses finanzielles Polster verfügen. Ratsam ist es, gerade in der Anfangszeit auch Arbeiten für Wirtschaftsunternehmen, Presseagenturen oder PR-Büros zu übernehmen. Auch für vergleichsweise übersichtlichen Investitionsbedarf bzw. Betriebsmittel reicht das Eigenkapital nicht unbedingt aus. Zur Finanzierung kleinerer Gründungsvorhaben bis 25.000 bzw. 50.000 EUR Kapitalbedarf hat die Deutsche Ausgleichsbank DtA-Mikrodarlehen sowie das DtA-Startgeld entwickelt. Die Vorteile für den Gründer sind verbilligte Zinsen und 5 bzw. 10 Jahre Laufzeit, ggf. sogar 2 tilgungsfreie Jahre. Beachten Sie unbedingt, dass Sie öffentliche Förderkredite nur erhalten, wenn Sie den Antrag stellen, bevor Sie Investitionen tätigen, Räume mieten oder Ihr Gewerbe anmelden.

Alle Förderprogramme legt hohe Maßstäbe an Qualifikation des Freiberuflers und die Tragfähigkeit des Unternehmenskonzepts. Erfolgsaussichten der Tätigkeit als Vollexistenz: Die voraussichtliche Entwicklung der Branche + Ihre Leistungspalette + das konkrete Kundenpotential im Einzugsgebiet der Praxis und ggf. daraus begründete + Standortwahl und Konkurrenzsituation müssen mit einer Umsatz-, Kosten- und Ertragsvorschau quantifiziert bzw. untermauert werden, um von der Wirtschaftlichkeit der Konzeption zu überzeugen.

Die Begleitung der Planung durch einen erfahrenen Unternehmensberater deckt Schwachstellen in Ihrer Planung auf und erhöht so die Chance, Fremdkapital für Ihr Vorhaben zu erhalten. Schon im Vorfeld der Gründung gibt es dafür staatliche Hilfen:

- Zuschuss von 50 Prozent zu den Beratungskosten
- max. 1.500 EUR pro Beratung

Die Beratungen dienen insbesondere der Prüfung, ob mit der Gründung eine tragfähige wirtschaftliche Vollexistenz erreicht werden kann.

+ Kreditwürdigkeit

Neben den wirtschaftlichen Aussichten Ihres Vorhabens werden auch Ihre persönliche Vermögens- und Einkommenssituation und die Kreditsicherheiten eine Rolle spielen. In Bezug auf diese Frage kann es leicht zu Enttäuschungen kommen, da die Bank die aufgeführten Sicherheiten manchmal nicht so hoch bewertet, wie Sie erhoffen.

Hier einige übliche Bewertungen:

- in voller Höhe: Kontoguthaben bei einem Kreditinstitut, Rückkaufwerte von Lebensversicherungen und Bausparguthaben
- zu drei Vierteln des Wertes: festverzinsliche Wertpapiere (für ausländische Wertpapiere gelten besondere Regelungen)
- mit fünfzig Prozent: Aktien

Lassen Sie auch nach der Kreditvergabe den Kontakt zu Ihrem Bankberater nicht abreißen und sprechen Sie evtl. auftretende Probleme selbst an, ehe die Bank von anderer Seite davon erfährt.

+ Spezielle Hilfen für Arbeitslose, die sich selbständig machen wollen (Antragstellung beim zuständigen Arbeitsamt)

Ein exklusiver Service der Volksbanken, Raiffeisenbanken sowie Spar- und Darlehnskassen

Brandenburg • Bremen • Mecklenburg-Vorpommern • Niedersachsen • Nordrhein-Westfalen
• Rheinland-Pfalz • Sachsen-Anhalt • Schleswig-Holstein



* Überbrückungsgeld für max. 26 Wochen in Höhe des bisherigen Arbeitslosengeldes bzw. -hilfe; zusätzlich Zuschüsse zur Krankenversicherung und Altersvorsorge; Voraussetzung: positive Stellungnahme einer fachkundigen Stelle (z.B. IHK, Berufsverband), Antragstellung v o r Aufnahme der selbständigen Tätigkeit

alternativ dazu (ohne fachliche Begutachtung):

* Existenzgründungszuschuss im Rahmen der sog. "Ich AG"; drei Jahre Laufzeit, gestaffelt von monatlich 600 EUR im ersten Jahr bis monatlich 240 EUR im dritten Jahr; Antragstellung zunächst bis 2006 befristet; Voraussetzungen: Existenzgründung aus der Arbeitslosigkeit heraus, max. 25.000 EUR Jahresumsatz, keine Beschäftigung von Arbeitnehmern (Ausnahme: mitarbeitende Familienmitglieder)

3. Rechtliche und steuerliche Voraussetzungen

Da diese Tätigkeit freiberuflich ist, muss lediglich das Finanzamt über die Aufnahme der selbständigen Arbeit informiert werden. Es erteilt eine Steuernummer und setzt aufgrund des geschätzten Einkommens eine Einkommen- und Umsatzsteuervorauszahlung fest.

Freie Journalisten, deren jährliches Einkommen unter einer bestimmten Summe liegt (bitte erfragen Sie die genaue Summe beim Finanzamt, Stichwort "Umsatzsteuerbefreiung für Kleinunternehmer"), können sich von der Umsatzsteuer befreien lassen.

Freie Journalisten können gewerbesteuerpflichtig werden, wenn sie sich in Pressebüros zusammenschließen und dafür die Rechtsform einer oHG, KG oder GbR wählen. Hier kommt es auf die konkreten Tätigkeiten an, die vom Finanzamt bewertet werden müssen. Pressebüros, die als Kapitalgesellschaften (GmbH) konstituiert sind, unterliegen immer der Gewerbesteuerpflicht.

Der Presseausweis ist für die Arbeit als freier Journalist unbedingt notwendig. Wer mehr als die Hälfte seiner Einkünfte aus journalistischer Tätigkeit bezieht, kann ihn beim Deutschen Journalistenverband oder bei der Deutschen Journalisten-Union beantragen. Dazu müssen Sie einen entsprechenden Einkommensnachweis des Arbeitgebers/der Auftraggeber oder den letzten Einkommensteuernachweis des Finanzamts vorlegen.

4. Versicherungen

Freie Journalisten sind zu ihrer eigenen Sicherheit pflichtversichert im Rahmen der Renten-, Pflege- und Krankenversicherung. Über die Künstlersozialkasse (KSK) werden sie bei der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte für die Rente und bei einer gesetzlichen Krankenkasse ihrer Wahl angemeldet. Sie müssen dann ebenso wie Arbeitnehmer nur eine Hälfte der Sozialversicherungsbeiträge bezahlen, die andere Hälfte zahlt die KSK. Voraussetzung ist, dass der freie Journalist ein bestimmtes Jahresminimum mit dieser Tätigkeit verdient - die aktuellen Beträge erfahren Sie bei der KSK. Berufsanfänger können sich in den ersten fünf Jahren ihrer freiberuflichen Tätigkeit jedoch auch dann über die KSK versichern, wenn sie (noch) weniger verdienen.

Aufgrund der Pflichtversicherung in der KSK sind freie Journalisten auch zur staatlichen geförderten "Riester-Rente" berechtigt. Ob sich dies lohnt, sollte im Einzelfall geprüft werden. Wer finanziell dazu

Ein exklusiver Service der Volksbanken, Raiffeisenbanken sowie Spar- und Darlehnskassen

Brandenburg • Bremen • Mecklenburg-Vorpommern • Niedersachsen • Nordrhein-Westfalen
• Rheinland-Pfalz • Sachsen-Anhalt • Schleswig-Holstein



in der Lage ist, sollte eine zusätzliche Lebensversicherung abschließen, zum Beispiel eine Kapital- oder Pensionsversicherung beim Versorgungswerk der Presse (Anschrift s.u.), das Medienarbeitern Sonderkonditionen im Rahmen eines Gruppenvertrags anbietet.

Freie Journalisten, die für die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten tätig sind, können sich bei der Pensionskasse für freie Mitarbeiter der deutschen Rundfunkanstalten als Mitglied aufnehmen lassen. Voraussetzung hierfür ist eine mindestens 12-monatige Mitarbeit beim Sender. Im Jahr müssen im übrigen Honorare von wenigstens 3.000 EUR eingenommen worden sein.

Weitere günstige Zusatzversicherungen: Berufsunfallversicherung bei der Verwaltungsberufsgenossenschaft der Banken, Versicherungen, Verwaltungen, freien Berufe und besonderen Unternehmen sowie - für Bildjournalisten - bei der Berufsgenossenschaft Druck- und Papierverarbeitung. Die Möglichkeit der Versicherung gegen Arbeitslosigkeit besteht für freie Journalisten nicht.

5. Arbeitsmöglichkeiten und Honorare

Bevor Sie als freier Journalist den Schritt in die Selbständigkeit tun, sollten Sie für sich prüfen, wo Ihre Interessen und Fähigkeiten liegen. Sie müssen sich klar darüber werden, ob Sie medien- und ressortübergreifend arbeiten oder sich auf Tagesaktualität, spezielle Themen oder Regionen konzentrieren möchten. Das Angebot auf dem Medienmarkt ist groß. Sie können für lokale und überregionale Tageszeitungen, Illustrierte, Magazine und Unterhaltungszeitschriften, Fachzeitschriften, den öffentlich-rechtlichen Rundfunk, Privatsender oder Verlage arbeiten.

Freie Journalisten können vorerst mehrgleisig arbeiten und verschiedene Medienbereiche mit unterschiedlichen Themen bedienen. Solch ein "Bauchladen" hat durchaus Vorteile: Flexibilität, Abwechslung in der Themenwahl und Arbeitsmethode sowie vielfältige Möglichkeiten, auch mit kleineren Texten Geld zu verdienen. Der Nachteil: Einen Namen macht man sich in der Regel so nicht. Gerade Berufsanfänger sollten jedoch an ihren Imageaufbau denken, thematische Schwerpunkte setzen und sich in bestimmten Sachgebieten ihrer Wahl profilieren. Diese Anstrengung zahlt sich erfahrungsgemäß bei der späteren Arbeit aus.

Viele freie Journalisten setzen auf Spezialisierung. Die kann sich auf ein bestimmtes Themengebiet, einen Medienbereich oder eine Region beziehen. Sie sollten vorher jedoch nach Marktlücken suchen, in denen Sie besser sein können als Redaktionen bzw. deren Redakteure. Nur geringe Möglichkeiten bietet der Bereich des Unterhaltungsjournalismus. Der große Markt der "Yellow Press" ist von besonders vielen freien Journalisten besetzt.

Bei den einzelnen Medien werden unterschiedliche Honorare gezahlt. Meist werden die Honorare mit den Redaktionen frei vereinbart. Tariflich geregelt sind lediglich die Honorare bei Tageszeitungen und öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten.

+ Zeitungen

Ein exklusiver Service der Volksbanken, Raiffeisenbanken sowie Spar- und Darlehnskassen

Brandenburg • Bremen • Mecklenburg-Vorpommern • Niedersachsen • Nordrhein-Westfalen
• Rheinland-Pfalz • Sachsen-Anhalt • Schleswig-Holstein



Über die Hälfte der festangestellten Journalisten sind bei Zeitungen beschäftigt. Tageszeitungen zahlen meist nicht für den gesamten Artikel, sondern für die Druckzeile, und zwar nach Auflagenhöhe, Art des Beitrags und Exklusivität (zwischen ca. 0,35 und 1,50 EUR pro Zeile). Die Zahl der selbständigen Tageszeitungen und Zeitungsverlage hat sich drastisch verringert (Pressekonzentration), Zeitungen mit Vollredaktionen (d.h. mit selbstproduziertem Politik-, Wirtschafts-, Kultur- und Sportteil sind geschrumpft.

Die Anzeigenblätter werden (statistisch) zu den Zeitungen gerechnet und entwickeln sich nach dem Boom der letzten Jahre inzwischen langsamer: Die Zeitungsverlage dominieren inzwischen den Markt der Anzeigenblätter. Die Arbeit bei Anzeigenblättern ist vor allem bei Berufsanfängern sehr beliebt, da der Zugang dort relativ leicht ist. Viele hoffen, dass die Anzeigenblätter nur die Durchgangsstation zu den Tageszeitungen sind - wobei der Absprung durchaus nicht immer gelingt.

+ Zeitschriften

Der Zeitschriftenmarkt in der Bundesrepublik setzt sich zusammen aus Publikumszeitschriften (ca. 1.600 Titel), Fachzeitschriften (ca. 3.700 Titel) und Publikationen wie Kundenzeitungen, Verbandszeitschriften etc. Die große Zahl der Titel sollte jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass nur Publikumszeitschriften und auch hier wiederum vor allem die ca. 100 auflagenstärksten Illustrierten und Magazine größere Redaktionen haben. Fachzeitschriften werden überwiegend von freien Autoren und Pressediensten beliefert; ein großer Teil des Zeitschriftenmarktes wird nebenberuflich redaktionell betreut.

Für den Zeitschriftenmarkt (von Nobelmagazinen bis zur Yellow Press) gilt: Je höher die Auflage und je stärker der Anzeigenteil ist, umso mehr wird an Honoraren gezahlt (pro Artikel von ca. 150 EUR aufwärts oder pro Druckseite ca. 500 EUR). Autoren, die sich bereits einen Namen gemacht haben, erhalten vielfach mehr als Anfänger.

+ Rundfunk

Im Rundfunkbereich ist tendenziell mit einem Stellenabbau der festangestellten Journalisten zu rechnen; die Sender setzen daher zunehmend auf freie Mitarbeiter. Deren Verdienstmöglichkeiten sind allerdings beschränkt: Die Rundfunkanstalten entziehen sich einer möglichen neuen Welle von Festanstellungsklagen, indem sie sehr genau darauf achten, dass der freie Mitarbeiter nicht durch den Umfang von Tätigkeit und Verdienst einen Anlass für das Einklagen erhält.

Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten zahlen, je nach Sender, sehr unterschiedliche Honorare. Die Honorarhöhe ist abhängig vom Verbreitungsgebiet des Senders und vom Aufwand, den ein Beitrag erfordert; so wird ein Feuilleton meist besser bezahlt als ein Interview. Bei den Sendern liegen die Honorare für aktuelle Berichterstattung im Allgemeinen etwa zwischen 90 und 125 EUR für einen Drei-Minuten-Beitrag und zwischen 500 und 1.300 EUR für einen halbstündigen Beitrag. Die privaten Rundfunkanbieter liegen meist weit unter diesen Sätzen (ab 50 EUR für einen Drei-Minuten-Beitrag).

+ Wirtschaft und Verwaltung

Ein exklusiver Service der Volksbanken, Raiffeisenbanken sowie Spar- und Darlehnskassen

Brandenburg • Bremen • Mecklenburg-Vorpommern • Niedersachsen • Nordrhein-Westfalen
• Rheinland-Pfalz • Sachsen-Anhalt • Schleswig-Holstein



(Öffentlichkeitsarbeit und innerbetriebliche Information)

Auch in Wirtschaft und Verwaltung werden Journalisten gesucht. Verbände, Parteien, Firmen und Behörden weiten ihre Pressearbeit aus und verstärken ihre internen Informationen. Da man heute in diesen Bereichen tendenziell mehr auf journalistisches Know-how achtet, werden hier zunehmend externe Fachleute beschäftigt.

Obwohl die Tätigkeit als "Öffentlichkeitsarbeiter" in Wirtschaft und Verwaltung relativ unten in der Beliebtheitskala bei Journalisten rangiert (an den ersten Stellen stehen Rundfunk und Wochenpresse), wird dieser Bereich als Beschäftigungsfeld an Bedeutung gewinnen.

+ Nachrichtenagenturen

Ein weiteres Betätigungsfeld für Journalisten sind Nachrichten-Agenturen. Aufgrund eigener Recherchen sowie durch Bearbeitung fremder Texte vermitteln Agenturjournalisten Informationen und Meinungen über aktuelle, für die Öffentlichkeit bedeutsame Ereignisse. Dies erfolgt durch die Verbreitung von Texten, Bildern und Zeichnungen.

Die Arbeitsteilung innerhalb der Agentur kann zur Bildung von Fachressorts und zur thematischen Spezialisierung führen. Die rasante Entwicklung der Technik verlangt Kenntnisse und Fertigkeiten in elektronischen Produktions- und Übermittlungsverfahren.

+ Bildjournalismus

Bildjournalisten arbeiten in und für Redaktionen (Agenturen, Presse, Fernsehen, Pressestellen) und vermitteln Informationen mit visuellen Mitteln (Foto, Film, elektronische Aufnahme- und Wiedergabegeräte). Bildjournalisten sind Wortjournalisten gleichgestellt.

+ Digitale On- und Offline-Medien/Mehrwertdienste

Der Umbruch auf dem Markt der elektronischen Medien wird so gut wie jeden journalistischen Arbeitsbereich betreffen, da sich mit der technologischen Entwicklung neue Möglichkeiten der Recherche eröffnen, die Medien sich selbst aufgrund der Technologie umstellen (beispielsweise Fachzeitschriften durch Online-Angebote) oder Journalisten als Produzenten diese Datenspeicher nutzen und gestalten (z.B. Online-Dienste oder CD-Rom). Ob sich alle diese On- und Offline-Dienste zu eigenständigen journalistischen Medien entwickeln, ist nicht in jedem Fall sicher, jedoch spielen sie bei der Zukunftsgestaltung der traditionellen Medien eine große Rolle. Berufsanfänger sollten sich unbedingt mit den Möglichkeiten von Erstellung und Verbreitung digitaler Texte, Grafiken, Töne etc. beschäftigen.

6. Zusätzliche Geldquellen

Ein exklusiver Service der Volksbanken, Raiffeisenbanken sowie Spar- und Darlehnskassen

Brandenburg • Bremen • Mecklenburg-Vorpommern • Niedersachsen • Nordrhein-Westfalen
• Rheinland-Pfalz • Sachsen-Anhalt • Schleswig-Holstein



Auch ohne zusätzliche Arbeit können freie Journalisten ihr monatliches Einkommen aufbessern. Die Verwertungsgesellschaften Wort und Bild treiben Honorare für die Sekundärnutzung von bereits veröffentlichten Werken ein, z.B. für den Nachdruck von Zeitungsartikeln und Fotos in Pressespiegeln. Die Aufnahme in die Verwertungsgesellschaften (Adressen s. u.) ist kostenlos, die erforderlichen Unterlagen werden auf Anforderung zugeschickt.

Unterstützung in Notlagen leisten das Sozialwerk der VG Bild-Kunst, der Sozialfonds der VG Wort sowie die Sozialfonds des Presseversorgungswerks der Landesjournalistenverbände und der Deutschen Journalisten-Union (Adressen unter Kontakte).

7. Umgang mit Redaktionen

Der Arbeitsschwerpunkt eines freien Journalisten liegt sicherlich in der Themenfindung und im Schreiben eines Artikels. Dennoch, verkauft werden muss dieser Artikel auch. Die richtige Verkaufsstrategie - das Marketing - ist eins der größten Probleme beim Einstieg in diesen Berufszweig.

Gerade am Anfang ist es wichtig, sich in den Redaktionen, die für die Artikel oder jeweiligen Schwerpunkte geeignet erscheinen, eine Lobby zu schaffen. Es empfiehlt sich in jedem Fall, zunächst persönlich Kontakt mit den zuständigen Redakteuren aufzunehmen - die Erfolgsquote in Bezug auf Aufträge ist hier höher als bei schriftlicher Bewerbung oder unverlangt eingesandten Artikeln.

Berufsanfänger sollten versuchen, kontinuierlich für Redaktionen zu arbeiten und den Kontakt zu ihnen zu pflegen. Das gilt ebenfalls für den Informantenkreis, den man sich zu Anfang aufbauen muss.

Persönliche Kontakte, die zum Beispiel durch Volontariate oder Praktika erworben wurden, sollten intensiv genutzt werden.

8. Pressebüros

Eine Alternative zur häufig isolierten Arbeit eines freien Journalisten ist der Zusammenschluss in Pressebüros - eine Möglichkeit, die in den vergangenen Jahren immer mehr Journalisten wahrgenommen haben.

Die Vorteile: Die Kosten des Bürobetriebes und einer besseren, kapitalintensiveren Büroausstattung verteilen sich, der Verwaltungsaufwand kann insgesamt rationeller und kostengünstiger bewältigt werden, die Themenpalette ist reichhaltiger, und die Vermarktung kann konsequenter wahrgenommen werden. Das Einkommen liegt daher in der Regel auch höher als bei Einzelkämpfern. Voraussetzung für das Funktionieren von Pressebüros ist ständige, kontinuierliche Mitarbeit. Pressebüros sind keine Agenturen, bei denen man ab und zu einen Artikel unterbringt.

Vor der Gründung eines Pressebüros sollte daher unbedingt ein Vertrag abgeschlossen werden, der nicht nur die Rechte und Pflichten der Gesellschafter regelt, sondern auch die Modalitäten für den Ausschluss oder das Ausscheiden der Gesellschafter. Vertragsmuster gibt es bei den Landesbüros

Ein exklusiver Service der Volksbanken, Raiffeisenbanken sowie Spar- und Darlehnskassen

Brandenburg • Bremen • Mecklenburg-Vorpommern • Niedersachsen • Nordrhein-Westfalen
• Rheinland-Pfalz • Sachsen-Anhalt • Schleswig-Holstein



der Journalistenverbände. Sinnvollste Rechtsform für den Zusammenschluss von freiberuflichen journalistischen Partnern ist die "Gesellschaft bürgerlichen Rechts".

9. Ausbildungsmöglichkeiten

Journalist kann grundsätzlich jeder werden; es darf sich auch jeder so nennen, denn die Berufsbezeichnung ist nicht geschützt. Ebenso gibt es keinerlei Vorschriften für die schulische oder berufliche Qualifikation dieser Berufsgruppe. Trotzdem ist eine Ausbildung für freie Journalisten notwendig, da ohne sie die Chancen, als Selbständiger eine Existenz aufzubauen, gering sind. Ausbildungsmöglichkeiten gibt es mehrere:

Redaktionsvolontariat: Ein auf zwei Jahre befristetes Beschäftigungsverhältnis mit dem Ziel der Vorbereitung auf den Redakteursberuf. Ein Volontariat ist angesichts der großen Zahl an Bewerbern nicht einfach zu bekommen. Voraussetzungen dafür sind das Abitur, meist sogar ein Hochschulstudium sowie eine gewisse Vorbildung durch freie Mitarbeit. Freie Journalisten, die für Lokalzeitungen arbeiten wollen, sollten dort vorher ein vier- bis achtwöchiges Praktikum/Volontariat absolvieren.

Studium: Beim Studium der Publizistik bzw. Journalistik (als Haupt- oder Nebenfach) werden hauptsächlich kommunikationswissenschaftliche Grundlagen vermittelt, weniger die journalistische Praxis. Ein Volontariat ersetzt dieses ca. fünfjährige Studium nicht.

Journalistenschulen: Mehrmonatiges Ausbildungsprogramm in Theorie und Praxis bei konzerneigenen und -fremden Redaktionen. Die Zahl der Bewerber ist allerdings auch hier groß, da diese Journalistenschulen einen sehr guten Ruf haben und als ideales Sprungbrett für die Karriere angesehen werden. Arbeitsproben, Tests und persönliche Gespräche entscheiden über die Aufnahme. Absolventen dieser Schulen haben meist bessere Berufsaussichten als anders ausgebildete Journalisten.

Fortbildung: In der Bundesrepublik gibt es einige wenige Institutionen, in denen sich freie und festangestellte Journalisten in mehrtägigen Seminaren weiterbilden können. Zu den anerkanntesten Fortbildungsstätten gehören die Akademie für Publizistik in Hamburg und das Journalisten-Zentrum Haus Busch in Hagen. Beide bieten neben mehrwöchigen Volontärkursen auch Fachseminare über journalistische Darstellungsformen, Interviewtechnik, Fernseh- und Hörfunkpraxis, Probleme freier Journalisten usw. an. Besondere Aufnahmekriterien haben beide Einrichtungen nicht. Die Christliche Presseakademie bietet ein- bis zweiwöchige Grund- und Aufbaukurse für Print-, Radio- und Fernsehjournalismus an. Auswahlkriterium für die Teilnahme an den Seminaren sind die Arbeiten der Bewerber. (Adressen unter Kontakte.)

10. Kontakte

+ Fachkontakte

Ein exklusiver Service der Volksbanken, Raiffeisenbanken sowie Spar- und Darlehnskassen

Brandenburg • Bremen • Mecklenburg-Vorpommern • Niedersachsen • Nordrhein-Westfalen
• Rheinland-Pfalz • Sachsen-Anhalt • Schleswig-Holstein



ver.di e.V.
Fachbereich 8 Medien, Kunst und Industrie
Deutsche Journalistinnen- und Journalisten-Union dju
Bundesgeschäftsführerin Ulrike Maercks-Franzen
Potsdamer Platz 10, 10785 Berlin
Tel. 030/69 56 23 22, Fax 030/69 56 36 57
E-Mail: ulrike.maercks-franzen@verdi.de
E-Mail: dju@verdi.de

Deutscher Journalistenverband (DJV)
Bennauerstr. 60, 53115 Bonn 1
Tel. 0228/20172-0, Fax 0228/20172-33
Internet: www.djv.de
Abteilung für Presse und Öffentlichkeitsarbeit:
Pressehaus, Schiffbauerdamm 40
10117 Berlin, Tel. 030/22488201

Vereinigung europäischer Journalisten
Rotger H. Kindermann
Max-Kolbe-Str. 15, 53343 Wachtberg
Tel. 0228/61 20 32, Fax 0228/61 20 35
E-Mail: r.kindermann@vej-aej.de
(aktive Mitarbeit an der Herstellung eines europäischen Bewusstseins in den Medien)

Journalistinnenbund e.V.
In der Maar 10, 53175 Bonn
Tel./Fax 0228/31 27 47
E-Mail: journalistinnenbund@t-online.de
Internet: www.journalistinnenbund.de

Deutscher Journalistinnenbund e.V.
c/o WDR - Inge von Bönninghausen
Appellhofplatz 1, 50667 Köln
Tel. 0221/22 01 39 25

Europäisches Medieninstitut
Düsseldorf headquarters / EIM
Zollhof 2A, 40221 Düsseldorf
Tel. 0211/90 10 40, Fax 0211/90 10 456
E-Mail: info@eim.org

Berlin Office / Dusan Reljic
Stiftung Wissenschaft und Politik
Ludwigkirchplatz 3-4, 10719 Berlin

Ein exklusiver Service der Volksbanken, Raiffeisenbanken sowie Spar- und Darlehnskassen

Brandenburg • Bremen • Mecklenburg-Vorpommern • Niedersachsen • Nordrhein-Westfalen
• Rheinland-Pfalz • Sachsen-Anhalt • Schleswig-Holstein



Tel. 030/880 07-218, Fax 030/880 07-100
E-Mail: dusan.reljic@swp-berlin.org

+ Verwertungsrechte

VG Wort
Goethestr. 49, 80336 München
Tel. 089/514 120, Fax 089/514 12 58
Internet: www.vgwort.de (Homepage mit 100 Seiten Informationen über Struktur und Ausschüttungsmodalitäten der VG Wort)

VG Bild (für Fotografen)
Weberstr. 61, 53113 Bonn
Tel. 0228/91 53 40, Fax 0228/915 34 39
Internet: www.bildkunst.de

+ Betriebs-/Existenzgründungsberatung

Die folgenden Verbände legen an die Qualität ihrer Mitglieder hohe Maßstäbe an und können Existenzgründungsberater aus den Regionen benennen. Die Beratungskosten werden im Allgemeinen vom Bund bezuschusst.

Bundesverband Deutscher Unternehmensberater (BDU) e.V.
Zitelmannstraße 22, 53113 Bonn
Tel. 0228/91 6 -0, Fax 0228/91 61-26
und
Kronprinzendamm 1, 10711 Berlin
Tel. 030/8 93 10 70, Fax 030/8 93 47 46
Internet: www.bdu.de

Vereinigung Beratender Betriebs- und Volkswirte (VBV) e.V.
Holstenstr. 15, 25335 Elmshorn
Tel. 04121/252 52, Fax 04121/25 867
Internet: www.vbvev.de

Bundesverband der Wirtschaftsberater (BVW) e.V.
Lerchenweg 14, 53909 Zülpich
Tel. 02252/81361, Fax 02252/2910
Internet: www.bvw-ev.de

Betreuungsverbund für Unternehmer und Selbständige e.V. (BUS)
Rosenheimer Str. 139/10, 81671 München
Tel. 089/450634-0, Fax 089/450634-31
Internet: www.bus-netzwerk.de

Ein exklusiver Service der Volksbanken, Raiffeisenbanken sowie Spar- und Darlehnskassen

Brandenburg • Bremen • Mecklenburg-Vorpommern • Niedersachsen • Nordrhein-Westfalen
• Rheinland-Pfalz • Sachsen-Anhalt • Schleswig-Holstein



+ Vorsorge

Künstlersozialkasse
Langeoogstraße 12, 26384 Wilhelmshaven
Tel. 0 44 21/30 80, Fax 0 44 21/30 82 06
Internet: www.kuenstlersozialkasse.de

Versorgungswerk der Presse GmbH
Wilhelmsplatz 8, 70182 Stuttgart
Tel. 0711/20 56-168, Fax 0711/20 56-145
Internet: www.presse-versorgung.de

Pensionskasse für freie Mitarbeiter der deutschen Rundfunkanstalten
Bertramstr. 8, 60320 Frankfurt
Tel. 069/155 31 26, Fax 069/155 28 53
Internet: www.pensionskasse-rundfunk.de

Versicherung gegen Unfall und Berufskrankheiten:

Verwaltungs-Berufsgenossenschaft
Berufsgenossenschaft der Banken, Versicherungen, Verwaltungen,
freien Berufe und besonderer Unternehmen
Deelbögenkamp 4, 22297 Hamburg
Tel. 040/51 46-0, Fax 040/51 46-21 46
Internet: www.vbg.de

für Bildjournalisten:
Berufsgenossenschaft Druck und Papierverarbeitung
Rheinstraße 6 - 8, 65185 Wiesbaden
Tel. 0611/1 31-0, Fax 0611/1 31-1 00
Internet: www.bgdp.de

+ Sozialfonds

Sozialfonds der VG Wort
Goethestr. 49, 80336 München
Tel. 089/51 41 20, Fax 089/51 41 240

Sozialfonds der Deutschen Journalisten-Union
Friedrichstr. 15, 70174 Stuttgart
Tel. 0711/2018235 - 238

Hilfsverein der Deutschen Presse e.V.
Heustr. 1, 70174 Stuttgart

Ein exklusiver Service der Volksbanken, Raiffeisenbanken sowie Spar- und Darlehnskassen

Brandenburg • Bremen • Mecklenburg-Vorpommern • Niedersachsen • Nordrhein-Westfalen
• Rheinland-Pfalz • Sachsen-Anhalt • Schleswig-Holstein



Tel. 0711/2056-111, Fax 0711/2056 177

Axel-Springer-Stiftung
Kochstr. 50, 10969 Berlin
Tel. 030/259 10, Fax 030/251 60 71

+ Weiterbildung (Auswahl)

Adolf-Grimme-Akademie
Eduard-Weltsch-Weg 25, 45768 Marl
Tel. 02365/918 90, Fax 02365/91 89 89
Internet: www.grimme-institut.de

Akademie der Bayerischen Presse
Rosenheimer Str. 145c, 81671 München
Tel. 089/49 99 92-0, Fax 089/49 99 92 22
Internet: www.akademie-bayerische-presse.de

Akademie für Publizistik
Warburgstr 8-10, 203454 Hamburg
Tel. 040/41 47 96-0, Fax 040/41 47 96 90
Internet: www.akademie-fuer-publizistik.de

Akademie Berufliche Bildung der deutschen Zeitungsverlage e.V.
In der Wehrhecke 1, 53125 Bonn
Tel. 0228/25 900-0,-25, Fax 0228/25 900-26
Internet: www.abzv.de

Deutsches Institut für publizistische Bildungsarbeit
Journalisten-Zentrum Haus Busch
Haus Busch 1-2, 58099 Hagen
Tel. 02331/36 56 00, Fax 02331/36 56 99

DJV-Bildungswerk
Bennauerstr. 60, 53115 Bonn
Tel. 0228/24 27 820, Fax 0228/24 27 822
E-Mail: bildwerk@djv.de

Evangelische Medienakademie
Jebensstr. 3, 10623 Berlin
Tel. 030/3 10 01-415, Fax 030/3 10 01-440
Internet: www.ev-medienakademie.de

Henri-Nannen-Schule Berlin
Ritterstr. 3, 10969 Berlin-Kreuzberg
Tel. 030/79 74 27-0, Fax 030/79 74 27-22

Ein exklusiver Service der Volksbanken, Raiffeisenbanken sowie Spar- und Darlehnskassen

Brandenburg • Bremen • Mecklenburg-Vorpommern • Niedersachsen • Nordrhein-Westfalen
• Rheinland-Pfalz • Sachsen-Anhalt • Schleswig-Holstein



Internet: www.hnsberlin.de

Initiative Tageszeitung e.V. (TZ)
Hans-Böckler-Str. 3, 53225 Bonn
Tel. 0228/40 38 76, Fax 0228/47 76 67
Internet: www.drehscheibe.org

ifp-Institut zur Förderung publizistischen Nachwuchses e.V.
Rosenheimer Str. 145 b, 81671 München
Tel. 089/54 91 03-0, Fax 089/5 50 44 86
Internet: www.ifp-kma.de

DJV Baden-Württemberg e.V.
Herdweg 63, 70174 Stuttgart
Tel. 0711/2 22 49 54-0, Fax 0711/2 22 49 54-44
Internet: www.djv-bw.de

+ Fachzeitschriften (Auswahl)

journalist, Das deutsche Medienmagazin, monatlich
Hrsg. vom Deutschen Journalisten-Verband e.V.
Verlag Rommerskirchen GmbH, Rolandshof, 53424 Remagen
Tel. 02228/9310, Fax 02228/931 149
Internet: www.journalist.de
(enthält auch viele Stellenangebote)

Medium Magazin, Zeitschrift für Journalisten, zweimonatlich
Johann Oberauer GmbH, Mayrwies 149, A-5023 Salzburg
Tel. 0043 66 26/61 073

M - Menschen machen Medien,
Hrsg. von der Industriegewerkschaft Medien

Sage und Schreibe, Die Zeitschrift für Medienberufe
monatlich
Holzmann Verlag, Postfach 1342, 86816 Bad Wörishofen
Tel. 08247/35401

Publizistik und Kunst, Zeitschrift der IG Medien, monatlich
Publizistik und Kunst Verlag, Friedrichstr. 15
70174 Stuttgart, Tel. 0711/201 80

VISUELL, sechsmal jährlich
(sowie englischsprachige Gesamtausgabe VISUELL INTERNATIONAL)
Verlag Presse Informations Agentur GmbH
Stefanienstraße 25, 76530 Baden-Baden

Ein exklusiver Service der Volksbanken, Raiffeisenbanken sowie Spar- und Darlehnskassen

Brandenburg • Bremen • Mecklenburg-Vorpommern • Niedersachsen • Nordrhein-Westfalen
• Rheinland-Pfalz • Sachsen-Anhalt • Schleswig-Holstein



Tel. 07221/25348, Fax 07221/26821

(Die Fachzeitschrift für Bildverbraucher und Bildanbieter im gesamten publizistischen Bereich erscheint seit 23 Jahren und ist weltweit das führende Fachmagazin der Branche. Enthält u.a. Informationen zu Gebühren, Rechtsfragen, Internet etc.)

Falls Sie die genannten Zeitschriften noch nicht kennen, können Sie erst einmal ein Probeheft bestellen. Die meisten Verlage sind zur kostenlosen Abgabe eines Ansichtsexemplars bereit.

11. Adressen und Infos für Existenzgründer in den Regionen

+ Fachverbände

ver.di e.V. Fachbereich 8 Medien, Kunst und Industrie
LBZ Berlin/Brandenburg - Dietrich Peters
Dudenstr. 10, 10965 Berlin
Tel. 030/78 70 09 23, Fax 030/78 80 09 20
E-Mail: dietrich.peters@verdi.de

ver.di e.V. Fachbereich 8 Medien, Kunst und Industrie
LBZ Niedersachsen-Bremen - Amadore Kobus
Goseriede 10-1230159 Hannover
Tel. 0511/700 81 68, Fax 0511/700 81 89
E-Mail: amadore.kobus@verdi.de

ver.di e.V. Fachbereich 8 Medien, Kunst und Industrie
LBZ Nordrhein-Westfalen - Jutta Klebon
Hohenzollernring 85-87, 50627 Köln
Tel. 0221/95 14 96 55, Fax 0221/52 81 95
E-Mail: jutta.klebon@verdi.de

ver.di e.V. Fachbereich 8 Medien, Kunst und Industrie
LBZ Rheinland-Pfalz-Saar - Annegret Kaiser
Moselstr. 35, 55118 Mainz
Tel. 06131/9726190, Fax 06131/9726199
E-Mail: annegret.kaiser@verdi.de

ver.di e.V. Fachbereich 8 Medien, Kunst und Industrie
LBZ Südost - Bernd Ackermann
Täubchenweg 8, 04317 Leipzig
Tel. 0341/6810040, Fax 0341/6910052
E-Mail: bernd.ackermann@verdi.de

Ein exklusiver Service der Volksbanken, Raiffeisenbanken sowie Spar- und Darlehnskassen

Brandenburg • Bremen • Mecklenburg-Vorpommern • Niedersachsen • Nordrhein-Westfalen
• Rheinland-Pfalz • Sachsen-Anhalt • Schleswig-Holstein



DJV Landesverband Brandenburg
Havel-Nuth-Center
Konrad-Wolf-Allee 1-3, 14480 Potsdam
Tel. 0331/29 33 66, Fax 0331/29 35 11
E-Mail: DJV-Brandenburg@t-online.de
Internet: www.djv-brandenburg.de/

DJV-Landesverband Bremen e.V.
Schnoor 27/28, 28195 Bremen
Tel. 0421/32 54 50, Fax 0421/3 37 81 20
E-Mail: info@djv-bremen.de
Internet: www.djv-bremen.de

DJV Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Schusterstr. 3, 19055 Schwerin
Tel. 0385/56 56 32 (Funk 0172/380 88 38), Fax 0385/5 50 83 89
Internet: www.djv-mv.de

DJV-Landesverband Niedersachsen
Hinüberstraße 3, 30175 Hannover
Tel. 0511/3 18 08 08, Fax 0511/3 18 08 44
E-Mail: kontakt@djv-niedersachsen.de
Internet: www.djv-niedersachsen.de

DJV-Landesverband NRW
Humboldtstr. 9, 40237 Düsseldorf
Tel. 0211/23 39 9-0, Fax 0211/23 39 9-11
E-Mail: zentrale@djv-nrw.de
Internet: www.djv-nrw.de

DJV-Landesverband Rheinland-Pfalz
Adam-Karrillon-Straße 17, 55118 Mainz
Tel. 06131/97 75 75, Fax 06131/97 75 97
E-Mail: DJVRLP@aol.com
Internet: www.djv-rlp.de

Journalisten-Verband Sachsen-Anhalt
Merseburger Str. 106, 06110 Halle/Saale
Tel. 0345/21 21 9-0, Fax 0345/21 21 9-13
E-Mail: djvsanhalt@aol.com
Internet: www.djv-sachsen-anhalt.de

DJV-Landesverband Schleswig-Holstein e.V.
Andreas-Gayk-Str. 7-11, 24103 Kiel
Tel. 0431/9 58 86, Fax 0431/9 58 83
Internet: www.djv-sh.de

Ein exklusiver Service der Volksbanken, Raiffeisenbanken sowie Spar- und Darlehnskassen

Brandenburg • Bremen • Mecklenburg-Vorpommern • Niedersachsen • Nordrhein-Westfalen
• Rheinland-Pfalz • Sachsen-Anhalt • Schleswig-Holstein



+ Ausbildungsmöglichkeiten

Studiengang für Journalistik:

Institut für Journalistik der Universität Dortmund
Emil-Figge-Str. 50, 44227 Dortmund
Tel. 0231/755 28 27

Journalistenschulen:

Henri-Nannen-Schule (Gruner & Jahr und Zeit-Verlag)
Stubbenhuk 3, 20459 Hamburg
Tel. 040/3703 23 75-76, Fax 040/3703 56 98
(36 Plätze, 18 Monate Ausbildung)

Kölner Journalistenschule für Politik und Wirtschaft
Im MediaPark 7, 50670 Köln
Tel. 0221/5743244, Fax 0221/5743249
(20 Teilnehmer pro Jahrgang; 2 - 8 Semester)

Holtzbrinck-Schule für Wirtschaftsjournalisten
Kasernenstraße 67, 40213 Düsseldorf
Tel. 0211/887-1546, Fax 0211/887-1543
(12 Plätze pro Jahr; Ausbildungsdauer: 18 Monate)

+ Erste Anlaufstellen und Betriebsberatung für Existenzgründer

Bremen: B.E.G.IN
Balgebrückstraße 3-5, 28195 Bremen
Info-Line: 0421/32 34 64 12
Bremerhaven: 0471-14 04 60
E-Mail: begin@rkw-bremen.de

Mecklenburg-Vorpommern: Existenzgründertelefon
Info-Line: 0385/63 63-12 82 (Frau Chiari)
am: Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern
Werkstr. 213, 19061 Schwerin
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@lfi-mv.de

Nordrhein-Westfalen: "GO!" Gründungs-Offensive
Info-Line: 0180/130 130-0
Internet: www.go-online.nrw.de

Sachsen-Anhalt: ego.-Projektbüro

Ein exklusiver Service der Volksbanken, Raiffeisenbanken sowie Spar- und Darlehnskassen

Brandenburg • Bremen • Mecklenburg-Vorpommern • Niedersachsen • Nordrhein-Westfalen
• Rheinland-Pfalz • Sachsen-Anhalt • Schleswig-Holstein



Hegelstr. 30, 39104 Magdeburg
ego.-Infoline: 0800/07 07 700 (kostenlos)
Internet: www.Ego-on.de

Schleswig-Holstein: win-wirtschaftsinfonord
Tel. 01805/9 46 46 36, 01805/wininfo, Fax 01805/9 46 46 46
Wittland 22, 24109 Kiel
Internet: www.win-sh.de

RKW Brandenburg - Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e.V.
Zeppelinstr. 136, 14471 Potsdam
Tel. 0331/96745-0, Fax 0331/900280
Internet: www.rkw-brandenburg.de

RKW Bremen GmbH
Balgebrückstr. 3-5, 28195 Bremen
Tel. 0421/32 34 64-0, Fax 0421/32 62 18
E-Mail: info@rkw-bremen.de

RKW-Landesgruppe Mecklenburg-Vorpommern
Joachim-Jungius-Str. 9, 18059 Rostock
Tel. 0381/40 59-401, Fax 0381/40 59-403
E-Mail: RKW-MV@t-online.de

RKW Niedersachsen
Friesenstr. 14, 30161 Hannover
Tel. 0511/33803-0, Fax 0511/33803-38
Internet: www.rkw-nord.de

RKW-Landesgruppe Nordrhein-Westfalen
Sohnstr. 70, 40237 Düsseldorf
Tel. 0211/680 01-0, Fax 0211/680 01-68
Internet: www.rkwnrw.de

RKW Landesgruppe Rheinland-Pfalz
Schillerstraße 26 - 28, 55116 Mainz
Tel. 06131/28 66-61 18, Fax 06131/28 66 19

RKW Sachsen-Anhalt GmbH - Rationalisierungs- und Innovationszentrum
Tismarstraße 20, 39108 Magdeburg
Tel. 0391/7 36 19-0, Fax 0391/7 36 19-32
Internet: www.rkw-sachsenanhalt.de

RKW Landesgruppe Schleswig-Holstein
Dammstr. 32, 24103 Kiel
Tel. 0431/5 57 37-0, Fax 0431/5 57 37-70

Ein exklusiver Service der Volksbanken, Raiffeisenbanken sowie Spar- und Darlehnskassen

Brandenburg • Bremen • Mecklenburg-Vorpommern • Niedersachsen • Nordrhein-Westfalen
• Rheinland-Pfalz • Sachsen-Anhalt • Schleswig-Holstein



+ Informationen zu den Fördermitteln der Länder

InvestitionsBank des Landes Brandenburg
Steinstraße 104-106, 14480 Potsdam
Tel. 0331/660-0, Fax 0331/660-12 34
Internet: www.ilb.de

* Förderprogramme des Landes z.B.: Gründungs- und Wachstumsfinanzierung bis zu 75% der Investitionen (bei Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze bis 100%)

Wfg Bremer Wirtschaftsförderung GmbH
Kontorhaus am Markt
Langenstraße 2-4, 28195 Bremen
Tel: 0421/9600-20, Fax 0421/9600-820
Internet: www.wfg-bremen.de

* Förderprogramme des Landes z.B.: aus dem Landesinvestitionsförderprogramm
Investitionszuschüsse bis 15% der Investitionen

Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Mecklenburg-Vorpommern mbH
Schlossgartenallee 15, 19061 Schwerin
Tel. 0385/59 225-0, Fax: 0385/59 225-222
Internet: www.gfw-mv.de

* Förderprogramme des Landes z.B.: Existenzgründerinnen-Darlehen zu Sonderkonditionen von max. 50.000 EUR (in Ausnahmefällen auch männliche Antragsteller)

Niedersächsische Landestreuhandstelle für Wirtschaftsförderung
Info Service Center
Hamburger Allee 4, 30161 Hannover
Tel. 0511/361-5538/ -5548, Fax 0511/361-9286
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@lts-nds.de
Internet: www.lts-nds.de

* Förderprogramme des Landes z.B.: Existenzgründungsberatung (bis 2 Tage) bis max. 80% / 400 EUR pro Tagewerk + Landesdarlehen für Existenzgründungen von Frauen bis zu 100% der Investitionen, eines ersten Warenlagers und der Betriebsmittel, max. 125.000 EUR + für Frauen in einigen Regionen direkte Gründungszuschüsse bis 7.500 EUR

Gesellschaft für Wirtschaftsförderung des Landes Nordrhein-Westfalen
Kavalleriestraße 8-10, 40213 Düsseldorf
Info-Hotline: Tel. 0180/130 130-0
Internet: www.gfw-nrw.de

Service: Beratung über die Förderprogramme (speziell unter dem Gesichtspunkt der Ansiedlung an besonders geförderten Standorten) + Kontakte zu Fachberatern und Spezialisten + Pilotprojekt Unternehmensnachfolge + Existenzgründermesse

* Förderprogramme des Landes z.B.: Gründungs- und Wachstumsfinanzierung bis zu 75% der Investitionen

Ein exklusiver Service der Volksbanken, Raiffeisenbanken sowie Spar- und Darlehnskassen

Brandenburg • Bremen • Mecklenburg-Vorpommern • Niedersachsen • Nordrhein-Westfalen
• Rheinland-Pfalz • Sachsen-Anhalt • Schleswig-Holstein



Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH

Wilhelm-Theodor-Römheld-Straße 22, 55130 Mainz

Tel. 061 31/985-0, Fax 061 31/985-199

Internet: www.isb.rlp.de

Service: u.a. Beratung zu Standortfragen, insbesondere im Hinblick auf spezielle Förderprogramme des Landes in einzelnen Regionen

* Förderprogramme des Landes z.B.: Existenzgründungsberatung bis 75% / max. 3 Tagewerke zu 500 EUR

Landesförderinstitut Sachsen-Anhalt

Harnackstr. 3, 39104 Magdeburg

Tel. 0391/589-1745, Fax 0391/589-1754

E-Mail: info@lfi-lsa.de

Gebührenfreie Hotline: 0800/56 007 57

Oder E-Mail: Investoren-Hotline@lfi-lsa.de

Service: das Hotline-Team hilft bei der Suche nach geeigneten Förderprogrammen und vermittelt die richtigen Ansprechpartner

* Förderprogramme des Landes z.B.: Gründungsberatung von max. 10 Tagen bis 75% / 375 EUR pro Tagewerk

Förderlotsen der Investitionsbank Schleswig-Holstein

Dr. Kurt Puls: Tel. 0431/900-33 67, Fax 0431/900-633 67

Norman Stahl: Tel. 0431/900-33 68, Fax 0431/900-633 68

nur für Existenzgründerinnen:

Katharina Preusse: Tel. 0431/900-33 64, Fax 0431/900-633 64

Sylvia Hammerschmidt: Tel. 0431/900-33 63, Fax 0431/900-633 63

Fleethörn 29-31, 24103 Kiel

Internet: www.ib-sh.de

E-Mail: info@ibank-sh.de

* Förderprogramme des Landes z.B.: Starthilfe bis 100.000 EUR Investitionen und/oder 50.000 EUR

Betriebsmittelbedarf - Abwicklung sämtl. öffentl. Darlehen (für weibliche Gründer: ohne

Bearbeitungsgebühr, Absicherung sämtl. Kreditrisiken)

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Volksbanken und Raiffeisenbanken
 in Weser-Ems (AGVR)
 Raiffeisenstraße 26
 26122 Oldenburg

 Banken-Werbegemeinschaft im Genossenschaftsverband Nord-
 deutschland e.V. (BWG)
 Hannoversche Straße 149
 30627 Hannover

Ein exklusiver Service der Volksbanken, Raiffeisenbanken sowie Spar- und Darlehnskassen

Brandenburg • Bremen • Mecklenburg-Vorpommern • Niedersachsen • Nordrhein-Westfalen
 • Rheinland-Pfalz • Sachsen-Anhalt • Schleswig-Holstein



Presse- und Informationsdienst der Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (PVR)
Raiffeisenstraße 1
24103 Kiel

Rheinisch-Westfälischer Genossenschaftsverband e.V. (RWGV)
Mecklenbecker Straße 235 - 239
48163 Münster

Redaktion: Deutsche Informationsbörse AG, Abt. Presseverlag Plötz
Pariser Straße 42, 10707 Berlin
www.dib-ag.de

Alle Angaben wurden mit Sorgfalt ermittelt und überprüft. Da sie jedoch ständigen Veränderungen unterliegen, kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr übernommen werden.04/2003